

Empfehlung PC-System ;-)

Beitrag von „FranziS.“ vom 20. Dezember 2019 18:01

Hallo,

vielleicht gibt es unter euch ja den ein- oder anderen PC-Kenner!

Ich benötige einen neuen PC bzw. möchte mir diesen anschaffen für@home.

Jener soll hauptsächlich für das Internet (sehr schnelle Verbindung liegt vor!), Office und halt die Schultätigkeit genutzt werden.

Sprich, kein Gamer-PC oder ähnliches 😊

Worauf sollte ich beim Kauf achten?

Die Angebote von den bekannten Ketten klingen ja ALLE vielversprechend, aber wer die "Wahl hat - hat die Qual" 😄

Somit, ich freue mich über Beiträge...

Beitrag von „MarPhy“ vom 20. Dezember 2019 18:07

Ich würde auf sowas wie Service achten, und daher zu Dell raten.

Beitrag von „Kapa“ vom 20. Dezember 2019 18:11

Preisvorstellungen? Willst du selber basteln oder soll er fertig sein?

Beitrag von „Seph“ vom 20. Dezember 2019 18:13

Mit dem Anforderungskatalog kannst du so ziemlich alles am Markt nehmen oder auf ältere Gebrauchtgeräte zurückgreifen.

Wenn du es mobil haben möchtest, würde ich ein Businessnotebook als Leasingrückläufer empfehlen (z.B. ein Thinkpad o.ä.)
und dann für den heimischen Schreibtisch einen externen Monitor anschließen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2019 18:24

Keine Empfehlung meinerseits. Nur der Hinweis, doch mal über das Betriebssystem nachzudenken. Es muss nicht immer Windows sein.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. Dezember 2019 18:26

Nimm einen iMac oder ein Macbook

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Dezember 2019 18:40

[Zitat von Seph](#)

oder auf ältere Gebrauchtgeräte zurückgreifen.

Wenn du es mobil haben möchtest, würde ich ein Businessnotebook als Leasingrückläufer empfehlen (z.B. ein Thinkpad o.ä.)
und dann für den heimischen Schreibtisch einen externen Monitor anschließen.

Das wäre auch meine wärmste Empfehlung. Ich habe mittlerweile einen PC und ein Notebook von Fujitsu, beides sehr hochwertige Business-Geräte, beide haben um die 200 € gekostet (Neupreis jeweils um die 1000 bzw. 2000) und sind für die von Dir genannten Einsatzzwecke hervorragend geeignet. Die höhere Qualität spürt man schon beim Druck auf die Einschalttaste. Anbieter für solche aufbereiteten Geräte gibt es reichlich, such einfach mal nach "gebrauchte Hardware" oder "refurbished".

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 20. Dezember 2019 18:56

Zitat von Karl-Dieter

Nimm einen iMac oder ein Macbook

Davon würde ich wiederum abraten. Habe mich hinreißen lassen, weil mir von mehreren dazu geraten wurde aufgrund der langen Lebensdauer und bereue es eigentlich. Mein Macbook hatte bereits nach 2 Jahren so einen Leistungsabfall, dass es das Geld nicht Wert ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Dezember 2019 19:59

Zitat von Lehrerin2007

Davon würde ich wiederum abraten. Habe mich hinreißen lassen, weil mir von mehreren dazu geraten wurde aufgrund der langen Lebensdauer und bereue es eigentlich. Mein Macbook hatte bereits nach 2 Jahren so einen Leistungsabfall, dass es das Geld nicht Wert ist.

Zumindest beim iPad geht mit jedem Systemupdate ein deutlicher Geschwindigkeitsrückgang einher. Schade - früher war ich glühender Macianer. Mit dem ersten iMac (genauer gesagt also mit dem ersten "i") kam die Wandlung zu einer "Kultmarke" mit "Kultgeräten" im "Kultdesign". Danke, aber nein danke.

Beitrag von „goeba“ vom 20. Dezember 2019 20:07

Zitat von Lehrerin2007

Mein Macbook hatte bereits nach 2 Jahren so einen Leistungsabfall, dass es das Geld nicht Wert ist.

Kannst Linux drauf installieren, dann rennt es wieder 😊

Beitrag von „Morse“ vom 20. Dezember 2019 20:21

https://www.shinobee.de/mod_info.php?mod_id=04627

mit 16 GB RAM und "Silent Deluxe" Netzteil

dann bestellst Du Dir noch woanders eine interne SSD Festplatte, z.B. Samsung mit 500 GB, der leistet dann mehr als genug für unter 400 €.

Beitrag von „AntonMa“ vom 20. Dezember 2019 21:06

Das Internet ist nur so schnell wie deine Leitung. Für normale Anwendungen und normale Tätigkeiten im Internet reicht somit ein ganz normaler Rechner/Notebook aus.

Sollten diverse Daten auf mehreren Devices vorhanden sein, wäre der einfachste Weg Apple Produkte zu nutzen, teuer in der Anschaffung, aber auch einen guten Verkaufswert.

Mit besseren Kenntnissen, wäre Linux allgemein zu empfehlen.

Beitrag von „Mikael“ vom 20. Dezember 2019 21:13

[Zitat von Morse](#)

https://www.shinobee.de/mod_info.php?mod_id=04627

mit 16 GB RAM und "Silent Deluxe" Netzteil

dann bestellst Du Dir noch woanders eine interne SSD Festplatte, z.B. Samsung mit 500 GB,
der leistet dann mehr als genug für unter 400 €.

Nee, wirklich nicht. Für einen Büro-PC empfiehlt sich aktuell ein AMD-Ryzen-Prozessor (egal welche Generation): Sehr leistungsstark und effizient, d.h. stromsparend. SSD ist Pflicht. 8GB reichen noch, aber bei den derzeitigen RAM-Preisen sollte man für 16GB keinen besonderen Aufpreis zahlen müssen.

Gruß !

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 21. Dezember 2019 00:21

Geb' ich auch meinen Senf zu.

Die Kisten aus den Elektronikmärkten kannst du knicken. Entweder zahlst du zu viel oder hast Schrott, der die 1-Jahres-Marke knapp erreicht.

Für normale Büroanwendungen muss es nicht der neueste Prozessor sein. Den Tipp mit Leasingrückläufern kann ich nur unterstreichen.

Für die Schule wurden uns IBM-Lenovo-Thinkpads geschenkt, die sind unkaputtbar. SSD rein, dann gehen auch i3-Rechner ab wie Schmitt's Katze - falls du Linux drauf setzt.

Windows lahmt - egal bei welcher Hardware - nach einiger Zeit, weil alles irgendwie mit allem zusammengeknüpft wird und nur das Betriebssystem automatische Updates erhält.

Bei Linux werden ALLE Programme und Treiber ständig aktuell gehalten. Ohne Lizenzgefickel.

Auf meinem Lenovo hab' ich beide Systeme parallel installiert - das geht prima. Du kannst auch virtuelle Maschinen anlegen. Dann kannst du switchen.

Ausstattung sollte sein:

Mindestens i5-Prozessor neuerer Generation (oder äquivalenter AMD-Prozessor)

Separate Grafikkarte, um den Prozessor und Grafikchip zu entlasten

Schnelle SSD (Zugriffszeiten vergleichen!)

Schnelles RAM, mind. 8GB, besser 16 GB

Kartenleser (damit du deine Fotos schneller überspielen kannst)

Schneller WLAN-Chip (falls es ein Schlappi wird)

Genügend USB-3-Schnittstellen (3, besser 5)

HDMI-Schnittstelle (für Beamer-Anschluss)

Gutes Marken-DVD-Laufwerk

Falls Desktop: Genügend freie Erweiterungsslots

Für Leasingrückläufer kann ich dir <https://afbshop.de> empfehlen. Die haben 50% Personal mit Handicap, gute Preise. Dort hab' ich schon ganze Paletten mit Rechnern für die PC-Räume und auch privat schon mehrmals gekauft. Ein Jahr Garantie (für Schulen mit guter Kulanz), In der Regel hast du Win10 Professional vorinstalliert - manche haben auch nur win10 home (musst du genau gucken)

Beitrag von „Websheriff“ vom 21. Dezember 2019 02:31

Hallo Franzis.!

Jedde Jeck is ja nun anders, insofern auch mein Rat, beginnend mit einer Nachfrage:

Fragst du nach einer Empfehlung für den stationären Betrieb (Desktop) oder für den mobilen Betrieb (Laptop)?

Selber verwende ich auch Linux-Rechner, habe aber die Erfahrung gemacht, dass sich aus hier nicht zu diskutierenden Gründen Windows-Rechner für schulische Zwecke besser eignen.

Angesichts dessen, dass Microsoft seinen Support für ältere Betriebssysteme einstellen wird, sollte man auf Windows 10 setzen.

Für den Desktop-Bereich kam oben schon ein interessanter Hinweis, den ich leicht variere:

https://www.amazon.de/Multimedia-12-Kern-Computer-Garantie-FX-8800/dp/B07PXTB477/ref=sr_1_1?keywords=shinobee&qid=1576890569&refinements=p_89%3Ashinobee%bin%3A7167368031%2Cp_n_size_browse-bin%3A10857673031&rnid=187129031&s=computers&sr=1-1&tag=lf-21 [Anzeige]

Solltest du ein Komplett-System mit Monitor und Drumherum suchen, gibt es zu einem unwesentlichen Aufpreis ein entsprechendes System vom selben Anbieter.

Das von mir empfohlene System beinhaltet bereits Starterversionen von Word und Excel, die ich aber ersetzen würde durch ein Office-Paket, das du möglicherweise sogar kostenfrei über euren schuleigenen System-Verwalter bekommst. Alternativ immer zu LibreOffice greifen und dieses so einstellen, dass immer und ohne Warnung nach doc oder docx gespeichert wird (für Excel-Dateien entsprechend).

Kommen wir nun zu meiner Empfehlung für den mobilen Einsatz (Laptop, den du dann ggf. auch in der Schule nutzen kannst, sofern du das darfst).

Hier nenne ich keine konkrete Modellbezeichnung, sondern verweise auf leider für die meisten Schulen noch gültige Standards:

- Achte darauf, dass der Laptop auch noch einen VGA-Monitoranschluss besitzt (für alte Beamer z.B.), besser aber VGA UND HDMI. Der VGA-Anschluss sollte auch mit einer Verschraubungsmöglichkeit versehen sein, damit dir das Kabel nicht immer ab fällt.
- Da du in die Lage kommen könntest, eine DVD oder eine CD abzuspielen, solltest du auf einen integrierten DVD-Player achten; einen externen DVD-Player sucht man immer und findet ihn gerade dann nicht, wenn man ihn mal braucht.
- Achte auf hinreichend großen Festplattenspeicher; ich selber bevorzuge deshalb immer noch HDD vor SSD.
- Als Zusatzausstattung bietet sich ein ordentlich dimensionierter Bluetooth-Lautsprecher an.

Es gibt bestimmt noch ein paar Details, die mir später noch einfallen (wie grüner Laser-Pointer und Presenter); aber das kann ich ja noch nachschicken, wenn's mir einfällt.

Viel Freude auch damit im Beruf!

Nachtrag:

Sei umsichtig bei der Erstinstallation von Windows 10; besser: hol dir einen erfahrenen User an die Seite, damit du nicht zuviel von dir an die Firma preis gibst.

Beitrag von „Seph“ vom 21. Dezember 2019 09:30

[Zitat von Websheriff](#)

Für den Desktop-Bereich kam oben schon ein interessanter Hinweis, den ich leicht variere: (Link entfernt)

Solltest du ein Komplett-System mit Monitor und Drumherum suchen, gibt es zu einem unwesentlichen Aufpreis ein entsprechendes System vom selben Anbieter.

Im Ernst? Neuansmeldung und erster Beitrag gleich mit Werbelink? Den Ausführungen weiter unten kann man aber weitgehend zustimmen, vor allem der Hinweis zum Beameranschluss ist sehr wichtig. Wofür man in Schule mehr als 512 GB und damit HDD vor SSD benötigt und die Kosten deutlicher Geschwindigkeitseinbußen in Kauf nehmen sollte, erschließt sich mir nicht.

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Ausstattung sollte sein:

Mindestens i5-Prozessor neuerer Generation (oder äquivalenter AMD-Prozessor)

Separate Grafikkarte, um den Prozessor und Grafikchip zu entlasten

Schnelle SSD (Zugriffszeiten vergleichen!)

Schnelles RAM, mind. 8GB, besser 16 GB

Kartenleser (damit du deine Fotos schneller überspielen kannst)

Schneller WLAN-Chip (falls es ein Schlappi wird)

Genügend USB-3-Schnittstellen (3, besser 5)

HDMI-Schnittstelle (für Beamer-Anschluss)

Gutes Marken-DVD-Laufwerk

Falls Desktop: Genügend freie Erweiterungslots

Für Leasingrückläufer kann ich dir <https://afbshop.de> empfehlen. Die haben 50% Personal mit Handicap, gute Preise. Dort hab' ich schon ganze Paletten mit Rechnern

für die PC-Räume und auch privat schon mehrmals gekauft. Ein Jahr Garantie (für Schulen mit guter Kulanz), In der Regel hast du Win10 Professional vorinstalliert - manche haben auch nur win10 home (musst du genau gucken)

Alles anzeigen

Für die typische Nutzung in Schule reichen auch i3, 8GB RAM und der Verzicht auf eine separate Grafikkarte vollkommen aus. Es gibt noch eine gute Reihe vergleichbarer Shops mit vergleichbaren Preisen. Um den Verdacht von gezielter Werbung zu zerstreuen, daher eher eine Auflistung von verschiedenen Anbietern und Plattformen: Luxnote, Lapstore, Thinkstore24, ESM-Computer, Ebay, Refurbed, Backmarket, Itsco u.v.m.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. Dezember 2019 09:55

[Zitat von goeba](#)

Kannst Linux drauf installieren, dann rennt es wieder

Ich glaube, nachdem ich es jetzt ins. schon 5 Jahre mit dem Macbook ausgehalten habe, nützt das wohl auch nichts mehr.

Ich habe auch schon mal das ganze System platt gemacht und neu installiert. Hat kaum etwas gebracht.

Wenn die benötigten Programme einmal laufen, geht es. Aber bis dahin... Hab mich dran gewöhnt: Programm, das ich brauche starten und erstmal Papierkram erledigen, bis ich anfangen kann zu arbeiten 😊

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 21. Dezember 2019 10:04

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ich glaube, nachdem ich es jetzt ins. schon 5 Jahre mit dem Macbook ausgehalten habe, nützt das wohl auch nichts mehr.

Ich habe auch schon mal das ganze System platt gemacht und neu installiert. Hat kaum

etwas gebracht.

Wenn die benötigten Programme einmal laufen, geht es. Aber bis dahin... Hab mich dran gewöhnt: Programm, das ich brauche starten und erstmal Papierkram erledigen, bis ich anfangen kann zu arbeiten 😊

Versuch es mal mit mx-linux.

Damit hab' ich sogar core2-duos wieder flott gemacht. Das ist ein schlankes System - LibreOffice und Firefox werden bei der Erstinstallation gleich mit draufgepackt.

<https://mxlinux.org/>

Standardmäßig an Bord:

- [*]Browser: Firefox 64.0
- [*]Video - Player: [VLC](#) 3.0.3
- [*]Music Manager / Spieler: [Clementine](#) 1.3.1
- [*]E-Mail-Client: Thunderbird 52.9.1
- [*]Office - Suite: [Libreoffice](#) 6.0.1 (x64)
- [*]Backup: [luckybackup](#) 0.4.9-1
- [*]Sicherheit: [Passwörter und Schlüssel](#) 3.20.0-3.1
- [*]Terminal: [Xfce4 Terminal](#) 0.8.3-1

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. Dezember 2019 10:06

Und alles, was jetzt drauf ist, runter?

Sorry, aber ich bin da nicht besonders bewandert...

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 21. Dezember 2019 10:22

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Und alles, was jetzt drauf ist, runter?

Sorry, aber ich bin da nicht besonders bewandert...

Du wirst bei der Installation gefragt, ob du die gesamte Festplatte nutzen willst, oder das parallel zum bestehenden System installiert werden soll.

Zum Ausprobieren würde ich es parallel installieren.

Vorteil:

Falls dein Windows abschmiert, hast du eine (abgesicherte) Hintertür, um an deine Daten zu kommen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 21. Dezember 2019 10:53

[Zitat von FranzS.](#)

Hallo,

vielleicht gibt es unter euch ja den ein- oder anderen PC-Kenner!

Ich benötige einen neuen PC bzw. möchte mir diesen anschaffen für@home.

Jener soll hauptsächlich für das Internet (sehr schnelle Verbindung liegt vor!), Office und halt die Schultätigkeit genutzt werden.

Sprich, kein Gamer-PC oder ähnliches 😊

Worauf sollte ich beim Kauf achten?

Die Angebote von den bekannten Ketten klingen ja ALLE vielversprechend, aber wer die "Wahl hat - hat die Qual" 😅

Somit, ich freue mich über Beiträge...

Alle gängigen Geräte inklusive nicht allzu alter Gebrauchtgeräte erfüllen deine Anforderungen.

Die Frage ist, welches Betriebssystem dir am besten gefällt. Das musst du ausprobieren; Windows kennst du sicherlich - spiel mal mit einem Mac oder einem Linux-Gerät rum; irgendwer im Kollegium hat das bestimmt.

Überlege dann, wieviel technisches Know-How du mitbringst und wieviel Aufwand du in Lernen und Basteln investieren willst. Linux ist in der Hinsicht eher anspruchsvoll, Windows liegt in der Mitte, Applesysteme kommen der Bequemlichkeit des Benutzers weit entgegen.

Überlege, ob du Service brauchst oder dein System selber warten kannst. (ALLE Computer müssen gewartet werden! Siehe die Beiträge oben.) Ich brauche das nicht, weil ich grundsätzlich alles selber machen kann. Aber vielleicht möchtest du die Möglichkeit haben, dein Gerät zu einem Fachhändler zu tragen? Dann wäre es u.U. keine schlechte Idee, den

Computer da auch gekauft zu haben.

Man sollte auch in Betracht ziehen, ob man Alltagshilfe und Unterstützung im Kollegium braucht (da ist nichts Peinliches dran!) Dann ist es nicht unbedingt eine gute Idee, ein Betriebssystem zu wählen, von dem keiner Ahnung hat.

Im Grunde ist das beim Computerkauf wie beim Autokauf. Alle Autos transportieren Personen und Lasten zuverlässig von A nach B. Die Entscheidung wird durch die Bedürfnisse der Käufer beeinflusst.

Beitrag von „FranziS.“ vom 21. Dezember 2019 11:37

Ich danke euch für die vielen wirklich informativen Meinungen und Beiträge!

Zu meinem Vorgehen 😊 Grundsätzlich sollte es ein Desktop-PC sein, jedoch nur der Tower! Und dann bitte nicht zum "selbst zusammenstellen o.ä.", aus diesem Grunde kam mir auch ein Modell aus diversen Elektrofachmärkten in den Sinn, da es wohl am "einfachsten" ist. Aber ich möchte halt auch ungerne die Katze im Sack kaufen...

Denke, dass die Auflistung von eurer Seite, was die Ausstattung - wohl mit dem Betriebssystem Windows angeht - passen wird, um bestimmte Vorgaben an das momentane Sortiment zu stellen, oder?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Dezember 2019 11:39

Ihr ratet doch nicht wirklich 08/15 Nutzern zu Sachen wie parallelem Linux installieren und solchen Späßen? Unfassbar.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. Dezember 2019 11:44

 [Zitat von state_of_Trance](#)

08/15 Nutzern

Vielen Dank auch...



Beitrag von „Valerianus“ vom 21. Dezember 2019 11:46

Die aktuelle Prozessorgeneration sollte man mitnehmen, aber ansonsten kommst du mit dem Anforderungsprofil sehr preiswert weg, z.B. [hier \[Anzeige\]](#) für 349€. Zusätzlich ein Datengrab (HDD) an den Router oder per USB3 an den PC und du bist gut versorgt.

P.S.: Nicht im "Elektrofachmarkt" kaufen. Im besten Fall ist es nur teurer als im Internet, im schlimmsten Fall verkaufen sie dir zwei Jahre alten Rotz als High End PC zum Vollpreis. Ein Fachhändler nur für PCs ist wieder was anderes, aber da bezahlst du auch den Service mit (wenn du das haben möchtest, keine dumme Investition).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Dezember 2019 11:48

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Vielen Dank auch...



Hast du das negativ aufgefasst? Ich bin selbst 08/15 Nutzer und möchte mit Linux nichts mehr zu tun haben (ein kurzer Abstecher während der Uni-Zeit hat mir gereicht).

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. Dezember 2019 11:53

Nein, nein, ist okay... Ist ja auch ein Lehrerforum, kein Computerforum - wenn ich das richtig verstanden habe 😊

Ich mach solche Aktionen nur mit ausführlichen Anleitungen (für 0815-Nutzer...) im Internet. Gebracht hat mir das bei bisher zwei Sony Vaio und Macbook nichts, egal, was ich probiert habe.

Beitrag von „goeba“ vom 21. Dezember 2019 13:32

Zitat von Lehrerin2007

Ich habe auch schon mal das ganze System platt gemacht und neu installiert. Hat kaum etwas gebracht.

Dann liegt es vermutlich an der Festplatte. Fehlerhafte Sektoren werden als solche markiert und nicht mehr verwendet, aber das bremst. Du kannst mal schauen, ob es für Mac ein Smart-Monitoring-Tool gibt (https://de.wikipedia.org/wiki/Self-Monitoring_Technology).

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Falls dein Windows abschmiert, hast du eine (abgesicherte) Hintertür, um an deine Daten zu kommen.

Es ist aber Mac-OS drauf.

Ich würde, ehrlich gesagt, niemandem, der technisch unerfahren ist (wobei ich natürlich nicht weiß, ob das auf [@Lehrerin2007](#) zutrifft), empfehlen, alleine eine Parallelinstallation von Linux + MacOS durchzuführen.

Gemeinsam mit einem technisch erfahrenen Nutzer die Ersteinrichtung machen, das ist realistisch. Zwar ist die eigentliche Linux-Installation mittlerweile sehr einfach, aber i.d.R. trifft man dann doch irgendwann auf ein etwas kniffliger zu lösendes Problem (was bei den anderen Systemen häufig ja auch zutrifft).

Edit: Sorry, ich habe zwischendrin ein paar Beiträge übersehen, meiner ist damit teilweise redundant.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. Dezember 2019 14:05

[Zitat von goeba](#)

wobei ich natürlich nicht weiß, ob das auf [@Lehrerin2007](#) zutrifft

Ja, trifft relativ stark zu... 😎

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Dezember 2019 14:42

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Bei Linux werden ALLE Programme und Treiber ständig aktuell gehalten. Ohne Lizenzgefrickel.

Dafür hat man, sofern Programme nicht über den Paketmanager installiert werden, einen riesigen Aufwand Programme zu installieren (für den Laien) und generell gibt es deutlich weniger Software.

Linux ist imho nur was für Bastler, für den Alltag nicht geeignet (und ja, jetzt werden mir hier einige Bastler entgegenschmettern, dass das ja überhaupt nicht stimmt, sehe ich anders).

MacOS ist, wenn man den Unix-Unterbau will, die deutlich bessere Alternative für den Alltag.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. Dezember 2019 15:23

Ich kaufe gebrauchte, überholte Laptops mit Windows drauf. Dazu Drucker mit Scanfunktion, fertsch. Das große Kind hat einen mit 16GB RAM wegen der Spiele, meiner hat 8. Als Otto-Normallehrer braucht man doch nicht viel...

Beitrag von „Hanseat“ vom 21. Dezember 2019 20:01

Einen VGA-Anschluss braucht man meiner Meinung nach nicht mehr. Zwar ist unsere technische Ausstattung auch teilweise noch aus dem letzten Jahrtausend, aber in meine Laptoptasche passt auch noch ein VGA-Adapter, dafür ist der Laptop flacher und leichter.

Ansonsten schließe ich mich meinen Vorrednern an: SSD statt HDD und einen guten Prozessor.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 21. Dezember 2019 20:09

Zitat von state_of_Trance

Ihr ratet doch nicht wirklich 08/15 Nutzern zu Sachen wie parallelem Linux installieren und solchen Späßen? Unfassbar.

Klar doch- warum nicht?

Wenn du diese Frage stellst, hast du das noch nie angeschaut.

Die Installation ist einfacher als bei Windows. Kein Lizenznummerngefickel, der Standort und die Sprache werden über den Internetanschluss ermittelt und vorgeschlagen, die Sprache ebenfalls... im Prinzip musst du nur ständig auf "ok" klicken und hast ein stabiles, lauffähiges System. Zumindest mit den Distributionen mx-linux oder ubuntu.

Die sind genau auf diese Zielgruppe hin entwickelt worden.

Und kosten tut das auch nix.

Dass man - egal welches neue Programm oder System installiert wird - zuerst die wichtigen Daten gesichert werden müssen, versteht sich von selbst. Genauso wie regelmäßige Backups.

Aber du stellst 08/15-Nutzer ja hoffentlich nicht mit Deppen gleich 😊

Bei der parallelen Installation kümmert sich die Installationsroutine selbstständig um die Neupartitionierung und Einteilung der Festplatte. Das Ursprungssystem Windoofs wird nicht angetastet.

Beim Neustart bekommst du einen Anmeldebildschirm, auf dem du dein System wählen kannst, mit dem du arbeiten möchtest. Klickst du auf Windows, startet Windows. Klickst du auf Linux, startet Linux.

So what.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 21. Dezember 2019 20:19

Zitat von state_of_Trance

Hast du das negativ aufgefasst? Ich bin selbst 08/15 Nutzer und möchte mit Linux nichts mehr zu tun haben (ein kurzer Abstecher während der Uni-Zeit hat mir gereicht).

Dacht' ich mir's doch.

Hinweis nebenbei:

Heutzutage haben Autos Zündschlüssel. Du brauchst keine Kurbel mehr 😊

Linux ist heute ein System, das sicherer und komfortabler ist als Windows.

Die Entwickler- und Programmierergemeinde hat weltweit mehr (und durchaus höher qualifiziertes) Personal als Micidoof.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 21. Dezember 2019 20:29

Zitat von Karl-Dieter

Dafür hat man, sofern Programme nicht über den Paketmanager installiert werden, einen riesigen Aufwand Programme zu installieren (für den Laien) und generell gibt es deutlich weniger Software.

Eindeutig falsche Aussage. Was du brauchst findest du im Paketmanager. Anklicken, auf installieren klicken, fettisch.

Sicher gibt es für Windows mehr Software - wobei der größte Teil schrottig oder gegen Geld vergeben wird.

Bei Linux sind 90% der Programme (die den Konkurrenzprodukten von Windoofs durchaus das Wasser reichen können) kostenlos und werden über automatische Updates aktuell gehalten.

Das bekommst du bei Windows nicht.

Weil Linux eine völlig andere Architektur als Windows hat, ist es auch ungemein schwieriger, Virenprogramme zu schreiben.

Daher sind Linuxrechner zu 99% virenfrei.

Geschrieben mit Firefox 71.0 auf meinem Internet-Rechner unter Ubuntu 18.04 😊

Aber das ist jetzt langsam off-topic 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 21. Dezember 2019 20:58

Linux ist schon eine nette Sache, aber trotzdem würde ich privat niemandem einem PC für den "produktiven" Linux-Einsatz empfehlen. Warum? Ganz einfach: Fast niemand kennt sich mit Linux aus (Anteil an den Desktop-PCs wohl im Bereich weniger als 1 bis 2 Prozent), d.h. der "Tippgeber" ist dann automatisch der Support-Heini und -Depp für alles, wenn's nicht so läuft wie gewünscht.

Also: Wer hier von den Linux-Propagandisten ist denn bereit, zukünftig für Franzis den Support zu leisten?

Gruß !

Beitrag von „MarlenH“ vom 21. Dezember 2019 22:01

Um mal die Ausgangsfrage zu beantworten :

ich würde mir wahrscheinlich gar keinen PC oder Mac mehr holen. Ich arbeite fast (zu 98%) iPad only. Mit Stift mache ich damit fast alles, was ich so machen will und muss.

Dürfte für deine Zwecke genau richtig sein.

Kann natürlich auch ein anderer Hersteller/ Betriebssystem sein.

Beitrag von „goeba“ vom 21. Dezember 2019 22:45

Sorry, so eine massive off-topic (oder mindestens semi-off-topic) Diskussion wollte ich natürlich nicht lostreten.

Zu Linux auf dem Mac: Linux ist die einzige Möglichkeit, einen Mac, der von Apple nicht mehr supportet wird, mit aktueller Software weiterzunutzen. Da die Hardware von Macs qualitativ oft sehr hochwertig ist und Macs sehr viel länger halten, als sie von Apple noch Software Updates bekommen, ist das tatsächlich ein Tipp, den ich recht häufig gebe. Hier kann man schauen, wie schnell das geht: <https://support.apple.com/de-de/HT201624> (ich bin aber zugegeben nicht ganz sicher, ob das sich nur auf die Hardware bezieht, evtl. bekommt man Software-Updates

noch etwas länger). Mit einem alten Mac ohne Updates kann man ja nicht mal mehr ins Internet, weil die zertifikate aktueller https-Seiten nicht funktionieren.

Linux generell: Von der reinen useability her ist Linux mittlerweile absolut konkurrenzfähig zu Windows, wenn

- die Software, die man nutzen möchte, unter Linux läuft
- die Hardware, die man nutzen möchte, unter Linux läuft

Der zweite Punkt ist bei einem neuen Rechner irrelevant, dann wird man ja ohnehin einen Rechner nehmen, der Linux-kompatibel ist (oder, noch einfacher, einen Rechner mit vorinstalliertem Linux).

Wenn's dann erst mal läuft, läuft es i.d.R. stressfreier als Windows, weil es praktisch keine Viren / Malware gibt, Updates stressfrei gehen (und, wie bereits erwähnt, alle Software aus den Repos gleich mitaktualisiert werden).

Gegenüber Windows 10 Home kommt die professionellere Arbeitsumgebung hinzu. Wenn man sich z.B. diesen Tipp mal durchliest:

<https://www.heise.de/tipps-tricks/W...en-3970502.html>

wo es nur (!) darum geht, die bei Windows oft vorinstallierte Bloatware loszuwerden, ist es dann auf einmal nicht mehr so einfach.

Gerade für eine Lehrer, der Internet und Office (im Linux-Fall dann i.d.R. Libre Office) stressfrei nutzen möchte, ist Linux dann insgesamt das bessere System. Berücksichtigt man dann noch den Datenschutzaspekt (Windows 10 darf eigentlich nicht verwendet werden, sobald man personenbezogene Daten verarbeitet, was bei Lehrern i.d.R. der Fall ist, siehe hier: <https://www.heise.de/newsticker/mel...10-4584678.html>) , eine klare Empfehlung.

Linux hat aber auch (nach wie vor) große Nachteile. Sind meine beiden Punkte oben nicht erfüllt (Software, Hardware), dann stellt sich die Frage erst gar nicht. Problematisch wird es auch dann, wenn sich das Nutzungsprofil ändert, man also später merkt, dass man eine bestimmte Software gerne nutzen möchte, die es aber (und das ist ja nicht selten) nur für Windows gibt.

Ich habe bereits ein paar Kollegen beim Umstieg unterstützt. Die Zufriedenheit ist groß, aber, wie [@Mikael](#) sagte, gelegentlich werde ich um Support gebeten. Ist allerdings, wenn man sich mit Windows auskennt, auch nicht anders.

Zu behaupten, Linux sei nur was für Bastler oder nur Gefrickel ist aber Blödsinn. Man kann besser damit basteln, das ist wahr, einfach, weil alles offen ist, und wenn man unbedingt was möchte, was eigentlich nicht geht, dann ist es auch Gefrickel, aber man muss (!) das nicht, wenn man sich an die Dinge hält, die unter Linux gut gehen. Alles eine Frage der sinnvollen Vorauswahl.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. Dezember 2019 22:54

Habe auch zwei Pads (aktuelles iPad neue Gen 7. Und ein 6 Jahre altes Google Nexus7). Zum Surfen, Übersetzen, Nachschlagen, E-Mail lesen, ... benutze ich noch immer sehr oft das alte Nexus 7 (7 Zoll). Das iPad (10 Zoll) ist mir dafür einfach zu groß. Professionell arbeiten (Arbeitsblätter erstellen, Tabellen verwalten, Programmieren, YouTube-Videos erstellen, ...) kann ich mit beiden Pads nicht, dafür sind mir u.a. auch die Bildschirme einfach viel zu klein. Brauche mindestens meinen 27 Zoll Hauptbildschirm. Oft noch zusätzlich mein alten (4:3) 19 Zoll Monitor am PC.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Dezember 2019 22:55

Goeba: Schade dass ich in den Weihnachtsferien wegfare. Wäre sonst mal ein Projekt auf meinem alten PC.

Aber sobald mal ein neuer hier hinkommt, installiere ich mir Linux parallel zum testen.

Danke.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Mikael“ vom 22. Dezember 2019 00:53

 [Zitat von goeba](#)

Ich habe bereits ein paar Kollegen beim Umstieg unterstützt. Die Zufriedenheit ist groß, aber, wie [@Mikael](#) sagte, gelegentlich werde ich um Support gebeten. Ist allerdings, wenn man sich mit Windows auskennt, auch nicht anders.

Und wenn so ein Computer-Nerd schon einmal zur Weihnachtsfeier da ist, kann er sich ja gleich nützlich machen:

<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/i...-a-1301660.html>

Gruß !

Beitrag von „MarlenH“ vom 22. Dezember 2019 06:03

[Zitat von Volker_D](#)

Habe auch zwei Pads (aktuelles iPad neue Gen 7. Und ein 6 Jahre altes Google Nexus7). Zum Surfen, Übersetzen, Nachschlagen, E-Mail lesen, ... benutze ich noch immer sehr oft das alte Nexus 7 (7 Zoll). Das iPad (10 Zoll) ist mir dafür einfach zu groß. Professionell arbeiten (Arbeitsblätter erstellen, Tabellen verwalten, Programmieren, YouTube-Videos erstellen, ...) kann ich mit beiden Pads nicht, dafür sind mir u.a. auch die Bildschirme einfach viel zu klein. Brauche mindestens meinen 27 Zoll Hauptbildschirm. Oft noch zusätzlich mein alten (4:3) 19 Zoll Monitor am PC.

Darum ging es aber hier gar nicht, also ob du den Bildschirm zu klein findest.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 22. Dezember 2019 07:54

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ihr ratet doch nicht wirklich 08/15 Nutzern zu Sachen wie parallelem Linux installieren und solchen Späßen? Unfassbar.

Fand ich auch ulkig.

Ich selbst bin Tuxianer, habe 1x den Fehler gemacht, einem "normalen" Nutzer Ubuntu zu installieren - das war ein Fiasko. Heute ist er mit Windoof glücklich.

Wer auf Linux nicht selbst kommt, sollte es besser lassen und dem Mainstream folgen.

Dem Threadersteller rate ich weder zum gebrauchten Thinkpad (hatte ich mehrere, sind z.T. gut abgeledert, Displays und Akkus nicht unbedingt super in Schuss - alles kein Thema, wenn etwas Bastelei nicht abschreckt) und auch nicht zur Individual-Konfiguration.

@Threadersteller:

Mach keinen großen Zirkus drum. Kauf dir einfach den aktuellen Discounter-PC oder (besser, aber auch teurer) einen PC im Einstiegs-Segment als fix-und-fertig-Paket bei einem Fachhändler in der Nähe. Dann hast du für die nächsten Jahre Ruhe.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. Dezember 2019 08:38

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Linux ist heute ein System, das sicherer und komfortabler ist als Windows.

Sicherer ja, komfortabler - nein.

Beitrag von „goeba“ vom 22. Dezember 2019 09:16

[Zitat von Mikael](#)

Und wenn so ein Computer-Nerd schon einmal zur Weihnachtsfeier da ist, kann er sich ja gleich nützlich machen:

spiegel.de/netzwelt/web/it-sup...er-familie-a-1301660.html

Gruß !

Das Problem ist mir bekannt. Aktuell bin ich aber fein raus: "Tut mir leid, mit Windows 10 kenne ich mich gar nicht aus, ich nutze ja nur noch Linux!"

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. Dezember 2019 09:19

@MarlenH: Du hattest geschrieben, dass du dein iPad zu 98% (für die Arbeit) nutzen kannst. Und ich habe geschrieben, warum ich mein iPad nicht zu 98% nutze. Der Grund für mich sind (u.a.) die Bildschirme. Im Moment nutze ich es zu geschätzt 0,01%. Aber wir bekommen Beamer+AppleTV in die Schule; ich schätze dann wird der Anteil auf ~1% steigen. (Bei anderen Lehrern evtl. höher, aber ich habe recht viel Unterricht im Computerraum und für zu Hause meine kleinere handlichere Tabletalternative.)

Ein anderer hier noch nicht genannter Aspekt, den ich immer beim Rechnerkauf beachte: Lautstärke der Lüfter. Oder durfte ich das jetzt auch nicht schreiben, weil es hier nicht um Lautstärke ging?

Beitrag von „goeba“ vom 22. Dezember 2019 10:53

[Zitat von Volker D](#)

Aspekt, den ich immer beim Rechnerkauf beachte: Lautstärke der Lüfter.

Völlig richtig. Ich hatte auch tatsächlich überlegt, ob ich einen lüfterlosen PC empfehlen soll, nur weiß ich nicht, wie da auf Dauer die Haltbarkeit ist (ob diese sinkt, weil Prozessor und Grafikchip möglicherweise heißer werden).

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. Dezember 2019 11:22

Lüfterlos muss bei einem PC gar nicht sein. Einen guten PC hört man auch mit Lüfter (fast) nicht.

CPU und GPU halten aber passiv i.d.R. auch sehr lange, da diese u.a. auch bei zu großer Hitze vorsichtshalber langsamer takten/werden.

Was man oft nicht bedenkt ist, dass bei lüfterlosen Systemen der gute Luftstrom im Gehäuse und/oder Netzteil fehlt und dann dort andere Bauteile (die eigentlich sonst gar nicht so warm werden und normalerweise keine extra Kühlung haben) schneller schlapp machen.

Es kommt einfach darauf an, was man mit seinem Rechner machen möchte. In den letzten Monaten habe ich z.B. sehr viel an meinen Kursplanungsprogramm für die Oberstufe

geschrieben. Dafür braucht man eigentlich ein "Monster"-Pc, da die Lösung solcher Planungen extrem komplex sind. Ich habe es aber komplett auf einen Raspberry Pi 3 gemacht. Und ehrlich gesagt: Ich habe in der Praxis fast keinen Unterschied zu einen (auf dem Papier) viel schnelleren PC bemerkt. (Das würde ich jetzt aber nicht für die tägliche Arbeit in der Schule empfehlen. Da empfehle ich auch eher, wenn man einen Rat haben möchte, einen "normalen" Windows-PC)

Beitrag von „goeba“ vom 22. Dezember 2019 11:57

Zitat von Volker D

Es kommt einfach darauf an, was man mit seinem Rechner machen möchte. In den letzten Monaten habe ich z.B. sehr viel an meinen Kursplanungsprogramm für die Oberstufe geschrieben. Dafür braucht man eigentlich ein "Monster"-Pc, da die Lösung solcher Planungen extrem komplex sind. Ich habe es aber komplett auf einen Raspberry Pi 3 gemacht. Und ehrlich gesagt: Ich habe in der Praxis fast keinen Unterschied zu einen (auf dem Papier) viel schnelleren PC bemerkt.

Sehr interessant. Es gab dazu mal einen (auch recht amüsant geschriebenen) 'ct Artikel:

<https://www.heise.de/ct/artikel/Sel...en-4176097.html>

Ich habe mir vor etwas mehr als 3 Jahren ein "modernes Netbook" gekauft (das Acer Travelmate B116) und damit ca. 2 Jahre auch meine gesamte Arbeit gemacht. Das ging gut (das Gerät ist leistungsfähiger als ein Raspi, aber deutlich leistungsschwächer als ein "normaler" PC oder Notebook), aber irgendwann wollte ich ein Convertible haben. Da ich außerdem zum Testen gerne virtuelle Maschinen benutze und ferner zum Musikmachen virtuelle Instrumente brauche, habe ich mir dann ein richtig leistungsfähiges Lenovo Convertible (1TB schnelle SSD, 16 GB RAM) gekauft. Damit konnte ich z.B. zum Einarbeiten in unsere neue Schulserverlösung ein komplettes virtuelles Schulnetz (Server, Firewall, mehrere Clients) installieren. Da rentierten sich dann die 16 GB RAM. Die schnelle SSD (es gibt von SSD zu SSD auch noch erhebliche Unterschiede) merkt man sehr beim Arbeiten, weil einfach alles (Systemstart, Programmstart) wahnsinnig schnell geht.

Das kleine Netbook benutze ich aber immer noch gerne privat, weil es sehr leicht ist, der Akku sehr lange hält und das WLAN Modul sensationell gut ist (tatsächlich besser als bei dem teuren Lenovo Yoga). Seit ich das schnelle Convertible habe, merke ich aber, dass meine Geduld (etwa beim Arbeiten mit Schulrechner) stark abgenommen hat, man gewöhnt sich sehr daran, dass alles immer gleich da ist.

Ich tue mich daher schwer damit, konkrete Rechner zu empfehlen (was ich deswegen hier im Faden auch nicht getan habe). Wenn beispielsweise die Leistung eines Netbooks reicht, könnte

man einen lüfterlosen Mini-PC empfehlen. Ein Lüfter, der nicht da ist, kann nicht verschmutzen und nicht kaputt gehen, das ist ein großer Vorteil.

Wirst Du Dein Kursplanungsprogramm veröffentlichen, [@Volker_D](#) ?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 22. Dezember 2019 12:09

[Zitat von Mikael](#)

...d.h. der "Tippgeber" ist dann automatisch der Support-Heini und -Depp für alles, wenn's nicht so läuft wie gewünscht...

https_%2F%2Fi.pinimg.com%2F236x%2F86%2F9a%2Fe6%2F869ae676decb88f90b4869a0699a32d3.jpg

Das gilt doch auch für "Tippgeber", oder? 😊

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. Dezember 2019 12:11

[goeba](#): Ja, Artikel kenne ich. Deine Ausführungen kann ich komplett nachvollziehen/unterstützen.

Programm ist schon öffentlich. Ich werde allerdings hier im Forum keinen Link oder Namen angeben und auch bitten, dass es kein anderer macht. Link schicke ich dir per PM zu. Rückmeldungen höre ich mir gerne an.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 22. Dezember 2019 20:21

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Sicherer ja, komfortabler - nein.

Falls du wirklich dieser Meinung bist, darfst du kein Handy benutzen. Android hat einen Linux-Kernel. ([https://de.wikipedia.org/wiki/Android_\(Betriebssystem\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Android_(Betriebssystem)))

Es kommt auf die Distribution an. Da gibt es Bastler-Distris und Anwender-Distris, die das Look'n Feel von Win7/10 oder MAC besitzen.

Wenn du zufällig mal mit einem LADA Baujahr 82 gefahren bist, schließt du dann daraus auch auf die Fahrweise eines Audi S4?

Schade. Dir entgeht was 😊

Ich halte Linux für ein Betriebssystem, das im gesamten Bildungsbereich eingesetzt werden sollte.

Gründe:

- Es ist sicher
- Es ist kostenlos und sorgt daher für Chancengerechtigkeit
- Es bietet sämtliche Funktionalitäten, die Micidoof bietet (und will im Gegensatz dazu nicht ständig nach Hause telefonieren)
- Es sind tausende Anwendungen kostenfrei verfügbar, die für Bildungszwecke entwickelt wurden
- Updates werden für alle Programmteile automatisch installiert
- Damit werden finanzielle Mittel für sinnvollere Anschaffungen freigesetzt

....

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. Dezember 2019 20:39

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Falls du wirklich dieser Meinung bist, darfst du kein Handy benutzen. Android hat einen Linux-Kernel.

Deswegen benutze ich iOS - was übrigens komfortabler als Android ist.

Ich gehe hier mal nicht auf die Update-Politik bei Android ein.

Was zur Hölle ist "Micidoof"? Ist das sowas wie "Windoof" oder "Micro\$oft" oder ähnliches? Wir sind doch keine 15 mehr.

Beitrag von „Valerianus“ vom 22. Dezember 2019 20:51

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ich halte Linux für ein Betriebssystem, das im gesamten Bildungsbereich eingesetzt werden sollte.

Gründe:

- Es ist sicher
- Es ist kostenlos und sorgt daher für Chancengerechtigkeit
- Es bietet sämtliche Funktionalitäten, die Micidoof bietet (und will im Gegensatz dazu nicht ständig nach Hause telefonieren)
- Es sind tausende Anwendungen kostenfrei verfügbar, die für Bildungszwecke entwickelt wurden
- Updates werden für alle Programmteile automatisch installiert
- Damit werden finanzielle Mittel für sinnvollere Anschaffungen freigesetzt

....

Alles anzeigen

ad sicher) Du hast doch selbst Android erwähnt, was verteilen die denn da jeden Monat? Schnittchen?

ad kostenlos und Chancengerechtigkeit) Die Einrichtung übernimmt bei den Schülern exakt wer? Windows ist out of the box einsatzbereit und für Schüler übrigens auch kostenlos wenn die Schule das will

ad funktional) ganz sicher nicht, das ist so unsinnig, dass ich das nicht einmal ausführen muss. Wenn es so wäre, wäre es für jedes Wirtschaftsunternehmen hochgradiger Schwachsinn Windows anstelle von Linux im Benutzerbereich anzuwenden (Server ist was anderes)

ad Anwendungen) für die Switch sind auch tausende Spiele verfügbar, nur sind die meisten davon halt Rotz (ich hab trotzdem eine aufgrund der First-Party-Spiele), für MacOS und Windows gibt es mehr und definitiv höhere Qualität

ad Updates) geht es dir um automatische Updates aller Programme? Das ist unter Windows onboard tatsächlich unsinnig gelöst, aber nachrüstbar

ad finanzielle Mittel) Die Kosten für die Schulung der Mitarbeiter (aka Lehrer) übernimmt der Weihnachtsmann?

Edit by Mod: Zitat repariert, kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Volker_D“ vom 23. Dezember 2019 00:02

Ich benutze zum aller größten Teil Linux. Das es allerdings (deutlich) komfortabler ist als Windows wage ich (etwas) zu bezweifeln.

Was soll an der Bedienung von Firefox unter Linux jetzt so viel besser sein als unter Windows? Das könnte man jetzt mit sehr vielen Programmen so fortsetzen.

Auch das "Linux updated die Software automatisch" ist leider nur in der Theorie richtig. Ich habe z.B. extra die Ubuntu LTS version, weil die ja lange mit Updates versorgt wird.

Wenn ich aber mal folgendes eingebe, dann bemerkt man schon, dass diese Theorie nicht so ganz stimmt:

```
ubuntu-support-status --show-unsupported
```

Keine 60% werden 5 Jahr unterstützt. Ein sehr großer Teil nur 3 Jahre. 35 Paket werden gar nicht mehr unterstützt (obwohl es die aktuelle LTS-Version ist!).

LibreOffice ist immer noch Version 6.0. Dabei hat die Version im Mai 2019 End of Life erreicht. Aktuell ist Version 6.3.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 23. Dezember 2019 01:03

Zitat von Volker D

Ich habe z.B. extra die Ubuntu LTS version, weil die ja lange mit Updates versorgt wird.

Mit dieser Version war ich nun auch drei Jahre unterwegs, bin nun jedoch auf MX-Linux umgestiegen. Hier werkelt ein Debian im Kernel und es gibt ein Feature, das gerade für die Softwareverteilung innerhalb der Schule Klasse ist: die Snapshot-Funktion.

Du installierst ein Beispielsystem, holst aus den Repositories, was dir gefällt und installierst das. Daraus erstellst du einen 'Snapshot' und erhältst eine ISO-Datei, mit der du einen bootbaren Klon incl. Installationsroutine, womit du DEIN System (die eigene Distri) auf alle andere Rechner übertragen kannst. Versuch das mal mit Windoof. (Back to 15, aber gerne...)

Wir sind nun zwar schon ziemlich off-topic. Aber als Tipp: Damit hauchst du allen alten win7-Maschinen wieder stabiles Leben ein.

Die meisten User haben sowieso nur wenig Wünsche: sie wollen surfen (geht mit Firefox oder Chrome), Mails checken (macht Thunderbird ganz gut), Office-Anwendungen (LibreOffice - das zudem mit LibreOfficeDraw noch ein Vektorgrafikprogramm an Bord hat und mit LibreCAD ein CAD-Programm) Inkscape als prima Vektorgrafikprogramm, das aus Vektorgrafiken auch Ansteuerungsprogramme für CNC-Maschinen generieren kann oder mit der Erweiterung Sozi

Präsentationen im Prezi-Look erstellt, Fotobearbeitung (macht Shotwell), Filme gucken (erledigt der VNC-Player), Bildbearbeitung (ist mit Gimp 10 einfacher geworden - und mächtig wie Photoshop), Scannen erledigt SimpleScan, Dateiübertragung mit Filezilla, Brennen mit K3B, HDR-Fotografie mit Luminance, MediathekView zum Filmchen gucken, MuseScore zum Notensatz und für Midifiles, PDFMod zum Editieren von PDF-Dateien, RawTherapee zur Foto-Bildbearbeitung ...

Ich komm zurecht.

Nebenbei: Die meisten der genannten Programme kennen auch Windows-Nutzer. Die laufen auf beiden Plattformen. Auf dieselbe Weise. Muss man nicht umlernen - und mit PlayonLinux/Wine laufen die meisten Windowsprogramme auch unter Linux 😊

Beitrag von „FranziS.“ vom 23. Dezember 2019 08:25

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Ausstattung sollte sein:

Mindestens i5-Prozessor neuerer Generation (oder äquivalenter AMD-Prozessor)

Separate Grafikkarte, um den Prozessor und Grafikchip zu entlasten

Schnelle SSD (Zugriffszeiten vergleichen!)

Schnelles RAM, mind. 8GB, besser 16 GB

Kartenleser (damit du deine Fotos schneller überspielen kannst)

Schneller WLAN-Chip (falls es ein Schlappi wird)

Genügend USB-3-Schnittstellen (3, besser 5)

HDMI-Schnittstelle (für Beamer-Anschluss)

Gutes Marken-DVD-Laufwerk

Falls Desktop: Genügend freie Erweiterungslots

Alles anzeigen

Das klingt, um nochmals auf das Ausgangsthema zurück zu kommen ;-), für mich doch ganz passend - wenn ich diese Eckdaten nutze, um mich zu informieren!

Was ich auch noch herausziehe ist, dass der Lüfter "leise" sein soll.

Ist in der heutigen Zeit ein gutes Marken-DVD-Laufwerk überhaupt noch nötig? Sollte es nicht lieber mehrere USB-Eingänge haben, welche auf dem schnellsten Level Daten übertragen?

[Zitat von Websheriff](#)

Für den Desktop-Bereich kam oben schon ein interessanter Hinweis, den ich leicht variere:

amazon.de/Multimedia-12-Kern-C...129031&s=computers&sr=1-1

Dieser PC ist wohl nicht auf eure Zustimmung gestoßen, oder?

Klingt jetzt doof, aber ich befinde mich in wenigen Tagen im Umzug und anderweitigen Stressfaktoren, da wäre mir eine Komplettmaschine, wie von Amazon oder auch persönlich bei K&M Computer sehr passend 😊

Euch einen guten Wochenstart....

Beitrag von „fossi74“ vom 23. Dezember 2019 09:02

Damit solltest Du beispielsweise gut bedient sein:

<https://www.itsco.de/pc-dell-optipl...2ghz-24783.html>

- wie gesagt, nur ein Beispiel. Es gibt mittlerweile x Firmen, die solche Geräte anbieten. Die bessere Qualität dieser Bürorechner spürst Du schon beim Druck auf den Einschaltknopf. Was Du halt hier nicht bekommst, ist ein bunter Karton mit viel Styropor und Folie und einem Haufen CDs und so.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Dezember 2019 09:20

[Zitat von FranzIS.](#)

Ist in der heutigen Zeit ein gutes Marken-DVD-Laufwerk überhaupt noch nötig? Sollte es nicht lieber mehrere USB-Eingänge haben, welche auf dem schnellsten Level Daten übertragen?

Elne gute Reihe der (bei uns noch) verwendeten Lehrwerke in der Schule hat z.B. Begleit-CDs oder -DVDs und auch anderes Material liegt manchmal noch als physischer Datenträger vor. Insofern kann ein DVD-Laufwerk durchaus sinnvoll sein. Das lässt sich aber auch durch ein

günstiges externes Laufwerk mit USB-Anschluss abdecken, mit der Gefahr, dass dieses gerade dann verlegt wurde, wenn es mal gebraucht wird.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. Dezember 2019 09:33

[Zitat von Seph](#)

Elne gute Reihe der (bei uns noch) verwendeten Lehrwerke in der Schule hat z.B. Begleit-CDs oder -DVDs und auch anderes Material liegt manchmal noch als physischer Datenträger vor.

Was nicht wegläuft und auf Bäume klettert, wird gerippt. Physische Datenträger gehen bei Dauerbenutzung ohnehin nur verloren oder kaputt.

(Natürlich gilt das niemalsnicht für irgendwelche kopiergeschützten Medien. Würde ich natüüürllich niemals machen. Ich wüsste auch überhaupt nicht, wie das geht, ganz ehrlich nicht. 😊)

Beitrag von „Seph“ vom 23. Dezember 2019 09:38

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Was nicht wegläuft und auf Bäume klettert, wird gerippt. Physische Datenträger gehen bei Dauerbenutzung ohnehin nur verloren oder kaputt.

(Natürlich gilt das niemalsnicht für irgendwelche kopiergeschützten Medien. Würde ich natüüürllich niemals machen. Ich wüsste auch überhaupt nicht, wie das geht, ganz ehrlich nicht. 😊)

Und weil du das genau wie ich niemalsnicht machen würdest, brauchst du dann vlt. doch für die ein oder anderen Datenträger ein entsprechendes Laufwerk 😊

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. Dezember 2019 09:40

Zitat von Seph

Und weil du das genau wie ich niemals nicht machen würdest, brauchst du dann vlt. doch für die ein oder anderen Datenträger ein entsprechendes Laufwerk 😊

Stimmt. Da ich jede Menge Elektronikkras zu Hause hab, besitze ich auch ein USB-DVD-Laufwerk. Besäße ich keins, würde ich das aus der Schule nehmen. (Und wüsste ich nicht, wie das geht, würde ich - wie bei uns Praxis - ein freundliches Meerschwein im Kollegium fragen.) Aber in meinem Macbook ist keins eingebaut, auch nicht in meiner selbst arrangierten Dockingsstation auf dem heimischen Schreibtisch.

Beitrag von „Valerianus“ vom 23. Dezember 2019 10:05

[@fossi74](#): Du kannst doch nicht im Ernst einen i5 der 4. Generation empfehlen, wir sind inzwischen bei der 10. angekommen. Wenn unbedingt Intel dann ein i3-1005, aber aktuell würde ich immer zu AMD tendieren, da wäre das der Ryzen 3200.

Beitrag von „Volker_D“ vom 23. Dezember 2019 10:10

Lüfter hast du i.d.R. 2 (Netzteil und CPU). Evtl auch mehr (GPU, Gehäuse, Mainboard). (Bei einem Notebook ist es oft nur ein Lüfter.)

Extra Grafikkarte: Wenn du Videoschnitt machst, aufwändige 3D-Spiele spielen willst, Blender benutzt, aufwändige CAD Software nutzt, Passworte knacken willst, eine VR Brille nutzen willst,...

Ich vermute aber du willst: Im Netz surfen, Videos gucken (nicht schneiden), max. ein kleines Spiel, typische Bürosoftware, Musik hören, typische Lehrsoftware benutzt, ...

Dafür braucht man keine extra Grafikkarte und kann eine integrierte Grafikkarte der CPU nutzen. Das spart nicht nur Geld, sondern sehr oft auch Strom.

USB 3.0: Kannst du durchzählen. Eigentlich brauche ich max 2. (Kartenlesegerät + externes Laufwerk). Die anderen Geräte laufen nur mit USB 2.0 (bzw. über LAN). Wenn du mehr hast, dann ist das natürlich nicht schlimm.

Schneller RAM: Naja, was hat man davon, wenn man sich doppelt so teuren RAM kauft, und damit ein Spiel 10% schneller läuft. Eine Textverarbeitung wird nicht schneller. Würde man aber statt 1*8 GB lieber 2*4 GB kaufen, dann hat man evtl. sogar noch Geld gespart und das Spiel würde deutlich schneller Laufen. Nachteil ist: Späteres Aufrüsten ist "schwerer". Daher aber auch hier der schon richtige Tipp 8 GB zu nehmen. Ich wette 4 GB würden die auch noch die nächsten Jahre reichen. (Warum? Weil bei meinen 4GB i.d.R. weniger als 2 belegt sind. - Bei uns in der Schule sind über 50 Arbeitsplätze (Thin Client) an einem Rechner angeschlossen. 8 Kern Rechner mit 32 GB ohne extra Grafikkarte. Solange die Schüler nur surfen und Textverarbeitung machen reicht das vollkommen aus und ist schnell genug. Erst wenn die gleichzeitig Bilder einfügen und drehen, ... bricht die Leistung zusammen.

Was ist "schnelles WLAN"? Das hilft dir nicht viel, wenn du das dem Händler sagst. Damit könnte er dir trotzdem alte Dinge andrehen.

Schnelle SSD (vs. langsame SSD): Klar, in Benchmarks, wenn man 100.000 kleine Dateien kopiert oder eine 10 GB große Datei, dann wirst du den Unterschied zwischen einer schnellen und einer langsamen SSD bemerken. Im "normalen" Leben (Rechner starten, Textverarbeitung nutzen, im Netz surfen, ...) wirst du (mit großer Wahrscheinlichkeit) keinen Unterschied bemerken.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. Dezember 2019 10:15

[Zitat von MarlenH](#)

ich würde mir wahrscheinlich gar keinen PC oder Mac mehr holen. Ich arbeite fast (zu 98%) iPad only. Mit Stift mache ich damit fast alles, was ich so machen will und muss.

Ich bin zu Anfang des Semesters im Rahmen einer persönlichen Neuorientierung meiner Arbeitsroutinen auf den reinen Gebrauch eines iPads in der Schule umgestiegen. Hier ein Foto eines Dienstcomputers an der Schule, neben dem der vollständige Inhalt meiner Schultasche liegt, wie ich sie von zu Hause an einem durchschnittlichen Arbeitstag mitbringe:

[EIHaU3gWoAEC151.jpg](#)

Einige Bemerkungen dazu:

- In der Schule ersetzen Pad und Stift als mobiles Arbeitsgerät mein Macbook vollständig. Im Unterricht erfüllt es meinen Bedarf als Präsentations- und Internetgerät vollständig und lässt sich gut in die Arbeit mit den iPad-Koffern integrieren. Ebenso für Mitschriften und digitale Korrekturen.

- Das ist nur deshalb so gut möglich, weil wir eine vernünftige Infrastruktur haben: schnelles WLAN und Internet, Präsentationsboards, AppleTV, Aktivboxen in den Klassen. Für Schreibarbeiten (soweit möglich, s.u.) verwende ich eine Bluetooth-Tastatur, weil ich mit zehn Fingern schreibe und mir die in Schutzhüllen integrierte Tastaturen zu klein sind.
- Das iPad kann einen Computer nicht vollständig ersetzen - ein Tablet ist kein Laptop/Desktop. Das sind unterschiedliche Gerätetypen mit unterschiedlichen Eigenschaften und unterschiedlichen Einsatzgebieten. (Weswegen auch die Frage "Tablet oder Laptop" differenziert beantwortet werden muss, anderes Thema.) Für meine schulische Arbeit benötige ich deshalb auch einen "großen" Computer.
- Das betrifft vor allem alle Formen von Textsatz: Arbeitsblätter und größere formatierte Texte. Auch die Verwaltung größerer Mengen von Dateien, Medienkonvertierung etc. Das geht zwar prinzipiell auch mit dem iPad, ist aber unbequem. Aus diesem Grund habe ich zu Hause weiter mein Macbook im Einsatz und verwende ggf. einen Dienstcomputer an der Schule.
- An der Schule kommt mir wieder unsere gute Infrastruktur zu Nutze. Wir haben ausreichend viele, schnelle Dienst-PCs in Arbeitsbereichen, in denen Ruhe herrscht. Die PCs sind vom Systemhaus vernünftig konfiguriert geliefert worden und werden von denen auch im 2nd-Level-Support gewartet. (Also keine "schwäbische Bastellösung" sondern eine Ausstattung, die professionellen Ansprüchen genügt.) Deshalb konnte ich meinen Schulaccount frei nach meinen Bedürfnissen konfigurieren und diese Konfiguration steht mir bei jedem Login an jedem Gerät im Schulnetz zur Verfügung.
- Die Arbeit mit dem iPad und Dienstcomputer erfordert Datenvernetzung - ich muss von der Schule aus sowohl auf mein gesamtes Materialarchiv zugreifen können, komplikationsfrei Daten zwischen Tablet und PC schieben können, auf dem Browser meine ständig gebrauchten Links haben.
- Dies ist dadurch erfüllt, dass ich durch unsere Netzwerkkonfiguration auf meine Clouddienste zugreifen und die Browsereinstellungen personalisieren kann. An einer Schule, an der nur so eine alte PC-Gurke ohne Useraccounts in der Ecke steht, ginge das nicht.

Summa summarum: man kann erfolgreich mit einem iPad in der Schule arbeiten und einen Laptop damit ersetzen. Aber nur zum Teil. Meines Erachtens ist ein Laptop/Desktop, den man tatsächlich als Eigentum oder als dauerhaft ausgeteiltes Dienstgerät besitzt, immer noch unerlässlich. Wenn jemand einen Laptop/Desktop anschaffen will, würde ich nicht zum Kauf eines iPads als Alternative raten.

Die fast ausschließliche Nutzung eines iPads an der Schule setzt auch gewisse technische Kompetenzen voraus. Völligen technischen Laien würde ich davon abraten - ich habe an der Schule eine Kollegin, die auf Teufel komm raus ausschließlich mit dem iPad arbeiten will, aber bei Datenübertragung an ihre Grenzen gerät, schon mit den Veränderungen durch alltägliche Softwareupdates überfordert ist und deren Sinnhaftigkeit auch gar nicht einsieht, die unreflektiert evil Hacks aus dem Internet verwendet, um nicht mehr unterstützte Softwareversionen zu verwenden etc. Ich helfe ihr nur noch, wenn ich nicht schnell genug

weglaufen konnte.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Dezember 2019 10:22

Zitat von Meerschwein Nele

- Das iPad kann einen Computer nicht vollständig ersetzen - ein Tablet ist kein Laptop/Desktop. Das sind unterschiedliche Gerätetypen mit unterschiedlichen Eigenschaften und unterschiedlichen Einsatzgebieten. (Weswegen auch die Frage "Tablet oder Laptop" differenziert beantwortet werden muss, anderes Thema.) Für meine schulische Arbeit benötige ich deshalb auch einen "großen" Computer.
- Das betrifft vor allem alle Formen von Textsatz: Arbeitsblätter und größere formatierte Texte. Auch die Verwaltung größerer Mengen von Dateien, Medienkonvertierung etc. Das geht zwar prinzipiell auch mit dem iPad, ist aber unbequem. Aus diesem Grund habe ich zu Hause weiter mein Macbook im Einsatz und verwende ggf. einen Dienstcomputer an der Schule.

Da bin ich voll bei dir und möchte aus diesem Anlass die Geräteklasse der Convertibles ins Spiel bringen: vollwertige Notebooks, deren Bildschirm sich in den Tabletmodus drehen lässt. Auf diesem lässt sich dann problemlos schreiben, kommentieren, präsentieren usw. und bei Bedarf wieder zurück in den Notebook-Modus drehen, um mit vollwertiger Tastatur und Dateiverwaltung arbeiten zu können.

Beitrag von „goeba“ vom 23. Dezember 2019 10:30

Zitat von Volker D

LibreOffice ist immer noch Version 6.0. Dabei hat die Version im Mai 2019 End of Life erreicht. Aktuell ist Version 6.3.

LibreOffice gibt's auch als ApplImage (Du kannst Dir auch den ApplImage Daemon installieren, dann erscheint es auch im Menü).

Zum Thema: Wenn es denn ein Windows-Rechner sein soll, vielleicht empfiehlt noch jemand einen Hersteller, der ein vernünftig vorkonfiguriertes Windows ausliefert? Ohne Candy Crush,

ohne die ganze Werbung ("Office ist bereits installiert ...", "Edge ist ein viel besserer Browser")?

IServ rollt z.B. ein wirklich übersichtliches Windows aus, das muss also irgendwie gehen.

ad DVD-Laufwerk: Wenn ich schon einen Tower kaufen würde, dann mit DVD Laufwerk. Ab und zu braucht man es ja doch.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. Dezember 2019 12:36

[Zitat von Valerianus](#)

[@fossi74](#): Du kannst doch nicht im Ernst einen i5 der 4. Generation empfehlen

Und warum nicht? Weil "wir" bei der 10. Generation angekommen sind? Das merkt der Durchschnittsuser genau nullkommagarnicht. SSD und ausreichend Arbeitsspeicher sind da viel effektivere Stellschrauben.

Wenn man dann noch den Preis berücksichtigt...

Beitrag von „Valerianus“ vom 23. Dezember 2019 13:13

Aus Sicherheitsgründen? Gerade bei Intel... 🤪

Arbeitsspeicher bekommst du heute im Grunde nicht mehr unter 8GB und für das Anforderungsprofil ist mehr Unsinn, eine SSD ist ebenfalls bei den meisten neuen Desktop-PCs drin. Der Preisunterschied zwischen deinem i5 und dem Ryzen 3 den ich empfohlen habe sind btw 30€ 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. Dezember 2019 13:21

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

- Die Arbeit mit dem iPad und Dienstcomputer erfordert Datenvernetzung - ich muss von der Schule aus sowohl auf mein gesamtes Materialarchiv zugreifen können, komplikationsfrei Daten zwischen Tablet und PC schieben können, auf dem Browser meine ständig gebrauchten Links haben.
- Dies ist dadurch erfüllt, dass ich durch unsere Netzwerkkonfiguration auf meine Clouddienste zugreifen und die Browsereinstellungen personalisieren kann.

Wie geht denn das? Ich hab mal versucht, von einem Iphone Telefonnummern auf ein Samsung zu bekommen... ein Abenteuer.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. Dezember 2019 13:26

Zitat von samu

Wie geht denn das? Ich hab mal versucht, von einem Iphone Telefonnummern auf ein Samsung zu bekommen... ein Abenteuer.

Mein Ipad kann auf die Dropbox zugreifen, auch über die iOS-Dateifunktionen. Auf dem PC kann ich über den Browser meinen iCloud-Account und seine Funktionen verwalten. Damit habe ich auch Zugriff auf z.B. die Notizen; natürlich muss man damit auf Schulrechnern entsprechend gewissenhaft umgehen!

Beitrag von „FranziS.“ vom 24. Dezember 2019 09:30

Moin, moin...

also, nach ein wenig Rumsucherei bin ich auf dieses "Komplettpaket" gekommen, wäre das für den reinen Benutzer von Desktop-PC wohl passend...

Silent PC SSD Computer FX 4300 4x4 GHz mit 3 Jahren Garantie! | Quad-Core!
 AMD FX 4300, 4 GHz | 16 GB | 512GB SSD | Radeon HD 3000 HDMI/VGA | WLAN
 | DVD | 6xUSB | Windows10 64-Bit | MS Office | #6205

Preis liegt bei unter 300 Euronen



Bin gespannt, was ihr davon haltet!

Beitrag von „Seph“ vom 24. Dezember 2019 09:59

Wenn es "nur" um Office-Anwendungen, etwas surfen und hin und wieder Video schauen geht, reicht das vollkommen aus. Das ist letztlich bereits das Anwendungsprofil der meisten Nutzer im schulischen Kontext. Aufwendiges Gaming, Foto-/Video-Bearbeitung etc. sind damit dann problematischer, aber das gehörte auch nicht zu den von dir formulierten Anforderungen. Für den Preis bekommst du damit ein gut brauchbares Gesamtpaket ohne selbst schrauben zu müssen.

Beitrag von „FranziS.“ vom 24. Dezember 2019 10:26



Besten Dank, damit kann ich mich orientieren und denke, dass es dann dieses Gerät sein wird!

Insofern es meine Zwecke erfüllt, wie nachgefragt und zumal uptodate ist 🤖👍 Super!

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 24. Dezember 2019 10:28

Absolut geeignetes Gerät. Letztlich ist der Computerkauf viel weniger kompliziert, als immer getan wird. Auch die Lebensdauer der Hardware ist in der Regel länger als ein durchschnittlich schlecht gewartetes Betriebssystem überlebt - "Mein Laptop läuft so langsam, ich brauch einen neuen." 😊

Beitrag von „FranziS.“ vom 24. Dezember 2019 11:01

Zitat von Meerschwein Nele

Absolut geeignetes Gerät. Letztlich ist der Computerkauf viel weniger kompliziert, als immer getan wird. Auch die Lebensdauer der Hardware ist in der Regel länger als ein durchschnittlich schlecht gewartetes Betriebssystem überlebt - "Mein Laptop läuft so langsam, ich brauch einen neuen."

😊 Danke für den Zuspruch und viele 🧑🏻🎁 , wenn gleich auch kein PC 😊

Beitrag von „goeba“ vom 24. Dezember 2019 11:18

Ich mach jetzt mal den Spielverderber.

Gemessen an dem, was aktuell auf dem Markt ist, ist das eine echte Möhre.

Der Prozessor ist von 2016 und war damals schon so ziemlich das Langsamste, was auf dem Markt war.

Für 450 € bekommt man

AMD Ryzen 5 3400G 4x4.2GHz Mini-PC
Gamer |256GB SSD|8GB DDR4 |11 Kern
RX Vega Grafik DX12 HDMI| ASUS
Board | USB 3.1 |Win 10| WLAN |
geneignet für Business

(wobei ich keinerlei Erfahrungen habe mit dem Hersteller, den Du sicherlich mit der Suchmaschine Deiner Wahl finden wirst)

Das wäre dann ein PC, der auch in 5 Jahren noch leistungsfähig genug ist, um die neuste Windows-Version verwenden zu können (Windows 10 macht intern alle Jahre wieder ein Upgrade, und wenn der PC schwächelt heißt es dann: Ihr PC ist leider nicht geeignet für das Update). Ob er qualitativ was taugt, kann ich nicht sagen. Alle, die hier im Faden sagten "aktuell führt AMD" meinten ganz sicher nicht den Prozessor, der in dem von Dir ausgewählten PC steckt, sondern den Ryzen.

Sorry für's Spielverderben, für Office wird er, wie erwähnt sicher reichen, ich würde es trotzdem nicht kaufen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. Dezember 2019 11:38

Ich würde auch mindestens einen aktuellen Ryzen 3 nehmen, damit bist du dann ca. bei 400€. Das von dir ausgewählte System passt irgendwie nicht richtig zusammen. RAM ist überdimensioniert für die CPU/GPU Kombination. Vor allem würde ich halt überlegen: Jetzt einmal 100-150€ mehr in die Hand nehmen und dafür hast du dann Ruhe für 5-6 Jahre...

Beitrag von „Morse“ vom 24. Dezember 2019 12:25

[Zitat von goeba](#)

Das wäre dann ein PC, der auch in 5 Jahren noch leistungsfähig genug ist, um die neuste Windows-Version verwenden zu können (Windows 10 macht intern alle Jahre wieder ein Upgrade, und wenn der PC schwächelt heißt es dann: Ihr PC ist leider nicht geeignet für das Update).



Schon absurd: man will weiterhin nur seine 08/15 Office-Anwendungen nutzen, wie bisher, doch dieses Betriebssystem fordert ein Menschenopfer neue Hardware

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Dezember 2019 12:35

Zitat von goeba

Das wäre dann ein PC, der auch in 5 Jahren noch leistungsfähig genug ist, um die neuste Windows-Version verwenden zu können (Windows 10 macht intern alle Jahre wieder ein Upgrade, und wenn der PC schwächelt heißt es dann: Ihr PC ist leider nicht geeignet für das Update)

Ich habe hier einen 10 Jahre alten Laptop, der damals schon eine Gurke war, auf dem noch problemlos Windows 10 läuft... falls jemanden die Leistungsdaten interessieren:

Dell Vostro 3500 mit Intel Core i3 und 3 GB Ram. Einzige Neuerung: SSD eingebaut.

Ich werfe auch noch mal die Intel NUC in den Raum.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. Dezember 2019 12:55

Zitat von Morse



Schon absurd: man will weiterhin nur seine 08/15 Office-Anwendungen nutzen, wie bisher, doch dieses Betriebssystem fordert ein ~~Menschenopfer~~ neue Hardware

...das ist es. Aber gilt das nicht für alle digitalen Erfindungen? Die Technik altert eben immer schneller. Bei uns solls jetzt an den Schulen aller paar Jahre einen Rollout geben, da wird alles entsorgt, also nachhaltig ist das nicht 😞

Beitrag von „Volker_D“ vom 24. Dezember 2019 12:57

Ich denke da wird die Schuld etwas zu einfach abgeschoben.

a) Die Ansprüche (einiger Nutzer) steigen. Damals hat meinen einfach nur Text geschrieben. Heute "müssen" da auch Bilder und Videos ins Dokument, die Leute hören im Hintergrund

Musik dabei und der Sprachassistent soll dann auch noch die ganze Zeit zuhören und reagieren. (Nein, mache ich beides nicht; aber ich kenne Leute, die es so machen).

b) Es werden Fehler und Sicherheitslücken in Hardware und Software gefunden. Diese müssen korrigiert werden. Die zuletzt entdeckten Sicherheitsprobleme von CPUs haben leider doch etwas an Performance gekostet. Bei Hardwarefehlern kann das Betriebssystem nichts dafür- Ist bei allen Betriebssystemen so.

c) Unter anderen aufgrund von a) und b) wird Software neu geschrieben. Dann gibt es auch neue Schnittstellen. Wenn dann aber der Hardwarehersteller diese neuen Schnittstellen nicht nutzt und es Geheim hält, wie seine Hardware anzusprechen ist, dann kann die neue Software die alte Hardware nicht nutzen. Schuld sind da eher die Hardwarehersteller, nicht das Betriebssystem.

d) Bei anderen Herstellern ist es nicht viel besser. Auch Apple, obwohl die ja nun wirklich nur eine handvoll Hardware unterstützen, nicht so wie Microsoft und Linux mit Millionen verschiedener Geräte, lässt alte Hardware gerne sehr radikal fallen - viel extremer als Microsoft. Bei Linux ist es nicht viel besser. Die lassen alte Hardware zwar i.d.R. nicht so schnell fallen, dafür dauert es mitunter sehr lange, bis die neue Hardware überhaupt gut läuft; wenn überhaupt. Da ist aber mal wieder nicht das Betriebssystem schuld, sondern der Hardwarehersteller.

Mein Windows Laptop ist jetzt ~7 Jahre alt. Läuft noch immer sehr gut und hält bestimmt noch die nächsten 7 Jahre. Mein Linux Rechner ist ~10 Jahre. Läuft auch noch perfekt und wird noch ein paar Jahre mitmachen. Ich wette dass mein macMini (obwohl es der jüngste Rechner ist!), der erste von einen Rechnern sein wird auf dem ich das Betriebssystem nicht mehr aktualisieren kann.

Beitrag von „SteffdA“ vom 24. Dezember 2019 12:58

[meinPC.PNG](#)

Ich habe ca. 8 Jahren o.g. Konfiguration in Betrieb. Darauf laufen ein Windows 10 als Hostsystem und gleichzeitig zwei virtuelle Maschinen, eine mit Win10 für den Office-Kram und Bildbearbeitung, die andere mit Linux für den Rest. Als Massenspeicher gibt es eine SSD für das Hostsystem und die virtuellen Maschinen und eine HDD für die Daten. DVD-Brenner gibt es auch, habe ich aber in der letzten Zeit nie genutzt.

Heute würde ich wahrscheinlich zu einer Intel Nuc Business Variante greifen.

Beitrag von „Morse“ vom 24. Dezember 2019 14:42

<https://www.lehrerforen.de/thread/52104-empfehlung-pc-system/>

Zitat von samu

...das ist es. **Aber gilt das nicht für alle digitalen Erfindungen?** Die Technik altert eben immer schneller. Bei uns solls jetzt an den Schulen aller paar Jahre einen Rollout geben, da wird alles entsorgt, also **nachhaltig** ist das nicht 😞

Um ein neues Fass nur ganz kurz auf und gleich wieder zu zu machen:

Nein, das gilt für digitale Erfindungen genau so wenig, wie für z.B. literarische. Dieser scheinbare Zwang in diesem Bereich ist fast ausschließlich ein ökonomisches Interesse. (Nochmal auf einem ganz anderen Niveau: https://de.wikipedia.org/wiki/Geplante_Osoleszenz)

Man kann auch alte Technik lange nutzen, wenn sie gut ist bzw. noch ihren Zweck erfüllt.

Und ob z.B. in der Schule, insbes. Berufs- u. Fachschule, immer mit den ganz aktuellen Versionen gearbeitet werden muss, weil dies auch in Firmen so sei, wird kontrovers diskutiert.

(Meine Meinung dazu ist, dass SuS in der Schule das grundlegende Prinzip solcher Programme lernen sollte anstatt sich auf einen bestimmten kommerziellen Hersteller, auch wenn es der Marktführer ist, oder eine bestimmte Programm-Version einzuschließen (Stichwort Kompetenz-Orientierung).

Auch im Bereich der CAD Programme braucht's für den Unterricht nicht immer die neuesten Versionen, aber der Witz ist, dass heutzutage ja Programme nur noch als Lizenz vermietet und nicht mehr verkauft werden. Das Programm lässt sich dann nach Ablauf einer bestimmten Zeit nicht mehr benutzen und die Schule ist gezwungen eine neue Version zu kaufen, auch wenn die alte noch gut ist. Die Neuerungen sind oftmals in Bereichen, die kaum genutzt werden, im Schulunterricht schon gar nicht, und haben meist Alibi-Charakter, wie kleine grafische Änderungen der Benutzer-Menüs etc. (Hauptsache irgendwie neu - scheinbar)

Was bereits verkauft ist, lässt sich nicht nochmal verkaufen. Deshalb immer: neu neu neu!

(Einzige Ausnahme: neue Lizenz für's alte Programm - geniale Geschäftsidee)

/rant

Wg. "nachhaltig":

Man kann sich nicht einerseits über Gammel-Ausstattung an Schulen beklagen und wenn's was neues gibt, ist's nicht nachhaltig.

Um nochmal bissle zu ranten: wie die neue Hardware, z.B. klassensatzweise i-Pads ohne Konzept, Hirn und Verstand, überhaupt genutzt werden, oder ob überhaupt, spielt eh keine Rolle. In der Statistik ist Deine Schule total digitalisiert (so und so viel tausende Euro investiert!!11elf)

Beitrag von „Mikael“ vom 24. Dezember 2019 14:45

[Zitat von goeba](#)

AMD Ryzen 5 3400G 4x4.2GHz Mini-PC Gamer |256GB SSD|8GB DDR4 |11 Kern RX Vega Grafik DX12 HDMI| ASUS Board | USB 3.1 |Win 10| WLAN | geeignet für Business

16 GB RAM (DDR4 ist doch momentan spottbillig), sonst ok.

Etwas sparen könnte man am Prozessor (finanziert dann das extra RAM): Die Vorgängergeneration ist auch noch ok, d.h. 2400G, 2200G geht aber auch für einen Office PC.

Gruß !

Beitrag von „FranziS.“ vom 24. Dezember 2019 17:37

[Zitat von goeba](#)

Sorry für's Spielverderben, für Office wird er, wie erwähnt sicher reichen, ich würde es trotzdem nicht kaufen.

Danke für den Hinweis, wobei es mich natürlich als Laie ein wenig verunsichert!

Würde du das von mir angegebene Gerät deshalb nicht kaufen, weil es primär nur für Office & Co. reicht oder weil man halt schon für den Preis etwas besseres auf dem Markt erhält?

Denn das Posting davor bestätigt ja eher meine Auswahl, anhand "eurer Kriterien"!

Beitrag von „goeba“ vom 24. Dezember 2019 17:48

Hat sich von Euch jemand die Mühe gemacht, diese CPU zu googlen?

[Zitat von Franzis.](#)

Würde du das von mir angegebene Gerät deshalb nicht kaufen, weil es primär nur für Office & Co. reicht oder weil man halt schon für den Preis etwas besseres auf dem Markt erhält?

Denn das Posting davor bestätigt ja eher meine Auswahl, anhand "eurer Kriterien"!

Weil man für wenig mehr Geld ein zukunftssichereres Gerät erhält. Windows wird länger drauf laufen, eventuell von Dir in der Zukunft zu benutzende Programme werden drauf laufen.

Beitrag von „Seph“ vom 24. Dezember 2019 20:34

[Zitat von goeba](#)

Hat sich von Euch jemand die Mühe gemacht, diese CPU zu googlen?

Weil man für wenig mehr Geld ein zukunftssichereres Gerät erhält. Windows wird länger drauf laufen, eventuell von Dir in der Zukunft zu benutzende Programme werden drauf laufen.

Für "ein wenig mehr Geld" bedeutet bei deiner Empfehlung einen Aufschlag von über 50% auf das ausgesuchte Modell für eine etwas leistungsstärkere CPU und Grafikkarte, welche Franzi für ihre angestrebte Nutzung derzeit nicht benötigt. Beide Rechner werden in 5 Jahren voraussichtlich nach wie vor für Officeanwendungen locker ausreichen (genauso wie derzeit >10 Jahre alte Rechner) und für aufwendigere nicht mehr. Der Rest ist ein Blick in die Glaskugel. Klar ist deine Empfehlung leistungsstärker bei deutlichem Aufpreis, aber wo zieht man da die Grenze? Warum dann nicht gleich in die 600€ oder 1000€ Preisklasse vordringen?

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. Dezember 2019 21:06

Bei dem Anforderungsprofil: Auf keinen Fall eine dedizierte Grafikkarte, da reicht die Onboard-Grafik immer aus.

Der Punkt für moderne Komponenten ist einfach: Man kauft keine 5 Jahre alte Komponenten bei einem neuen PC, das ist aus sicherheitstechnischen Gründen eine wahnwitzige Idee, wie man bei Spectre/Meltdown schön sehen konnte. Dazu kommt, dass moderne CPU Architektur deutliche Leistungseinsparungen sowohl unter Last (unwahrscheinlich bei der Anforderung), als auch im Leerlauf bringt. Das bringt drei Dinge:

- 1.) Lautstärke geht runter (war gewünscht)
- 2.) Stromkosten gehen runter (dürfte bei einem reinen Officerechner im Jahr vielleicht 10-20 Euro einsparen, aber über den üblichen Nutzungszeitraum kann man den Mehrpreis für die Anschaffung rausholen.
- 3.) Moderne Befehlssätze werden von bestimmten Programmen, bzw. bestimmten Funktionen

(KI) dieser Programme vorausgesetzt (spätestens in 2-3 Jahren)

Beitrag von „goeba“ vom 25. Dezember 2019 10:22

Zitat von Seph

Für "ein wenig mehr Geld" bedeutet bei deiner Empfehlung einen Aufschlag von über 50% auf das ausgesuchte Modell für eine **etwas** leistungstärkere CPU und Grafikkarte, welche Franzi für ihre angestrebte Nutzung derzeit nicht benötigt. Beide Rechner werden in 5 Jahren voraussichtlich nach wie vor für Officeanwendungen locker ausreichen (genauso wie derzeit >10 Jahre alte Rechner) und für aufwendigere nicht mehr. Der Rest ist ein Blick in die Glaskugel. Klar ist deine Empfehlung leistungstärker bei deutlichem Aufpreis, aber wo zieht man da die Grenze? Warum dann nicht gleich in die 600€ oder 1000€ Preisklasse vordringen?

(Hervorhebung von mir).

Die erste CPU ist 7 Jahre alt (Testbericht hier, man achte auf das Datum: <https://www.pcgameshardware.de/FX-8320-CPU-25...ishera-1032556/>) Die andere CPU (die zudem eine sehr gute Onboard-Grafik enthält, man braucht also keine zusätzliche Grafikkarte) gehört zu der CPU Reihe, mit der AMD momentan sämtliche Vergleichstests gewinnt.

Ich würde, und deswegen habe ich das gesagt, wenn ich mir ein Neugerät kaufe, nichts nehmen, was zum Kaufzeitpunkt schon völlig veraltet ist (jedenfalls nicht im Computerbereich, wo das ja nun schon eine Rolle spielt). Natürlich reicht der Rechner für Office, das habe ich auch nie bestritten.

Beitrag von „FranziS.“ vom 17. Februar 2020 23:05

Guten Abend,

da hier so einige Experten sind eine kurze Frage, nachdem ich nun ein neues PC-System erworben habe, aber leider die - übernommene Grafikkarte - keinen aktuellen Treiber Windows10 zur Verfügung stellt; werde ich mir wohl oder übel eine anderweitige Grafikkarte zulegen (müssen).

Habt ihr diesbezüglich ein paar Tipps, welche für reine Office-Anwendung, Internetgebrauch - aber no games ausreichend ist, samt einem LG32MP58HQ-Monitor (1820*1080 Pixel und HDMI-Anschluss) zur Darstellung?

Der Einbau ist doch nicht wirklich "schwierig", oder?

Bin da nämlich echt ein blutiger Anfänger!

Danke für Eure Einschätzungen und beste abendliche Grüße 😊

Beitrag von „Seph“ vom 18. Februar 2020 00:07

Bei den meisten CPUs im Office-Bereich reicht die verbaute Onboard-Grafik-GPU komplett aus, eine dedizierte Grafikkarte ist für Office und Internet nicht nötig. Falls du eine der eher seltenen CPUs ohne Onboard-Grafik haben solltest (z.B. eine gute Reihe der AMD-Ryzen-Prozessoren) oder du mehrere Monitore anschließen willst, reicht eine der einfachen Grafikkarten der etablierten Hersteller (z.B. Nvidia 1030 o.ä.) im Preisbereich um ca. 100€. Und ja, das Verbauen geht sehr einfach: i.d.R. nur in den entsprechenden Slot einstecken und los geht es.

Beitrag von „schaff“ vom 18. Februar 2020 00:11

Für deine Anforderungen reicht auch schon die Grafikleistung der CPU. Eine separate Grafikkarte ist in der Regel nur für Spiele und/oder Anwendungen wie Bildbearbeitungsprogramme, Videoschnittprogramme, oder 3D modellierungsprogramme und ähnliches notwendig.

Wenn du aber unbedingt eine haben willst reich jede aktuelle Grafikkarte im 50-100€ Bereich.

Beitrag von „FranziS.“ vom 18. Februar 2020 00:21

Danke euch, das bestätigt meine Denkweise!

Ich hätte mich auch nicht gegen die eingebaute Grafikkarte entschieden, aber leider hat diese kein aktuelles Update mehr für Windows10 und somit wird keine korrekte Pixel-Auflösung am Bildschirm angezeigt, zumal erscheint der Bildschirm mit einem schwarzen Rand.

Problem bei einer ATI Radeon 3000 *doof*

Deshalb will ich gerne morgen eine entsprechende anderweitige kompatible Grafikkarte erwerben und diese dann einbauen!

Der Slot mit der alten Radeon3000 wird wohl im Tower beschriftet sein, so hoffe ich 😊

Gutes Nächle

Beitrag von „goeba“ vom 18. Februar 2020 07:28

Ich glaube, ich schrieb was von wegen "veraltetes Gerät kaufen". Naja. Wenn es noch geht, würde ich den Computer zurückschicken.

Wenn nicht:

Schau mal hier, insbes. Beitrag 5, bevor Du was neues einbaust:
<https://www.drwindows.de/windows-anleit...000-4000-a.html>

Wenn die Radeon 3000 bei Dir wirklich als Karte eingebaut ist, erkennst Du sie beim Ausbau daran, dass das Monitorkabel drinsteckt.

Wenn sie "onboard" ist, kannst Du sie nicht ausbauen, dann musst Du ein Slotblech entfernen und da die neue Graka einbauen. Das System sollte dann automatisch die neue Karte verwenden, nicht mehr die alte.

Beitrag von „Valerianus“ vom 18. Februar 2020 13:38

Vorletzte Grafikkarten-Generation (in der neuesten gibt es selten gute Einsteigermodelle), niedrigste Leistungsklasse und noch erhältlich:

AMD Radeon RX 550

Nvidia GeForce GT 1030

Beitrag von „s3g4“ vom 18. Februar 2020 14:10

[Zitat von FranzIS.](#)

Danke euch, das bestätigt meine Denkweise!

Ich hätte mich auch nicht gegen die eingebaute Grafikkarte entschieden, aber leider hat diese kein aktuelles Update mehr für Windows10 und somit wird keine korrekte Pixel-Auflösung am Bildschirm angezeigt, zumal erscheint der Bildschirm mit einem schwarzen Rand.

Problem bei einer ATI Radeon 3000 *doof*

Deshalb will ich gerne morgen eine entsprechende anderweitige kompatible Grafikkarte erwerben und diese dann einbauen!

Der Slot mit der alten Radeon3000 wird wohl im Tower beschriftet sein, so hoffe ich 😊

Gutes Nächle

Alles anzeigen

schau Mal mit z.B. <https://www.hwinfo.com/> nach, welche CPU und Mainboard verbaut sind. Eine GPU aus dem SoC reicht eigentlich aus für deine Zwecke. Wenn er vorhanden ist. Ansonsten sind die Vorschläge hier bereits in Ordnung.

Beitrag von „FranziS.“ vom 18. Februar 2020 17:44

[Zitat von goeba](#)

Wenn nicht:

Schau mal hier, insbes. Beitrag 5, bevor Du was neues einbaust:
<https://www.drwindows.de/windows-anleit...000-4000-a.html>

Perfekt, dies werde ich mal angehen! Merci 😊

Beitrag von „goeba“ vom 18. Februar 2020 21:59

[Zitat von FranzIS.](#)

Perfekt, dies werde ich mal angehen!

Nicht perfekt! Mein erster Rat war, den Rechner zurückzuschicken. Das sind unoffizielle Treiber, und selbst wenn sie jetzt funktionieren, garantiert Dir niemand, dass das auch so bleiben wird. Ist die Zeit für eine Rücksendung schon um?

Beitrag von „FranziS.“ vom 18. Februar 2020 22:54

[Zitat von goeba](#)

Nicht perfekt! Mein erster Rat war, den Rechner zurückzuschicken. Das sind unoffizielle Treiber, und selbst wenn sie jetzt funktionieren, garantiert Dir niemand, dass das auch so bleiben wird. Ist die Zeit für eine Rücksendung schon um?

Rücksendung leider ausgeschlossen, aufgrund von mehreren Gründen 😞

Aber mit den inoffiziellen Treibern ist es natürlich berechtigt und man weiß nie...